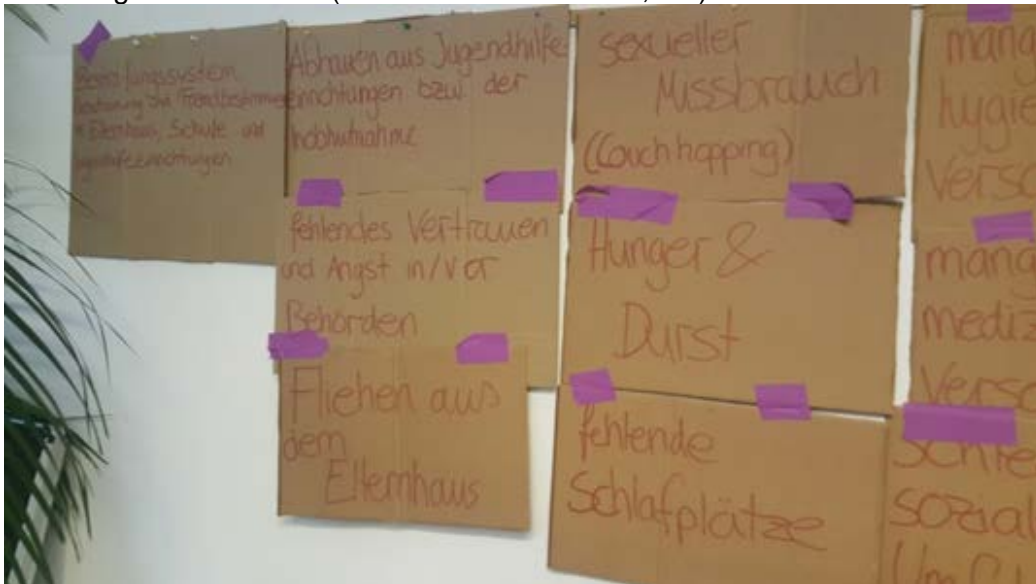


# 1. Strategiekonferenz Wohnungslosenhilfe der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales am 10. Januar 2018 – AG Nr. 2 (Junge Obdachlose – Straßenkinder)

## 1. Ist / Problemaufriss

### 1. Vorstellung „Entwicklungsspirale“ durch (ehemals) Betroffene

Prozesshafte Beschreibung der sich aufbauenden Problemlage, die zur Wohnungslosigkeit eines Jugendlichen führt (vorbereitete Schautafel, s.r.)



#### Block 1

- Bestrafungssystem (Beschämung und Fremdbestimmung „Elternhaus, Schule, Jugendhilfeeinrichtungen“)

#### Block 2

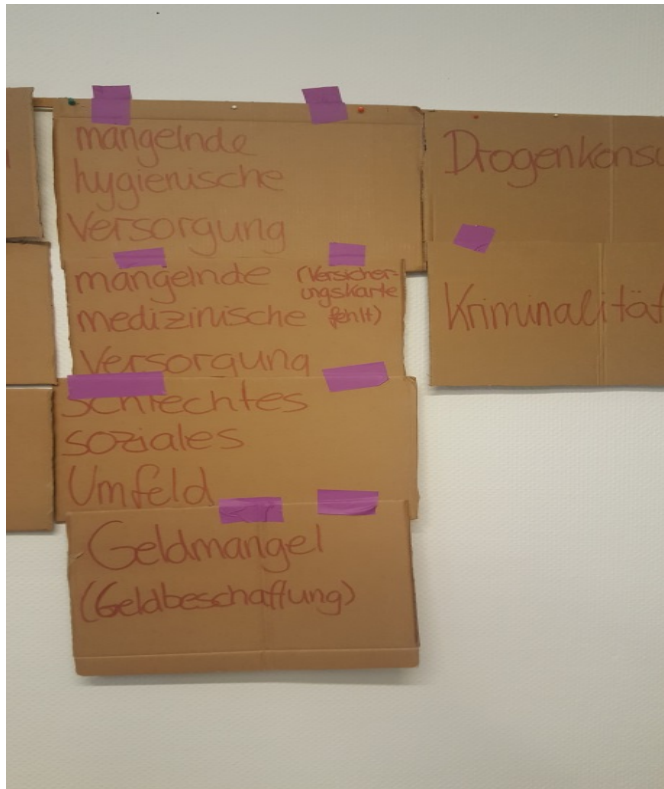
- Fliehen aus dem Elternhaus
- fehlendes Vertrauen in / vor Behörden
- Abhauen aus Jugendhilfeeinrichtungen bzw. der Inobhutnahme

#### Block 3

- sexueller Missbrauch (couch hopping)
- Hunger & Durst
- fehlende Schlafplätze

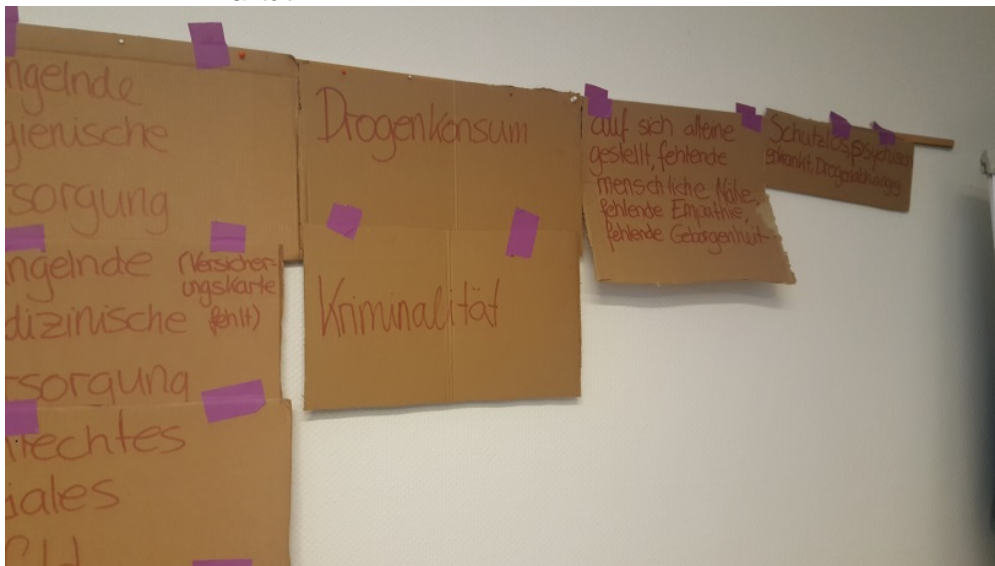
#### Block 4

- mangelnde hygienische Versorgung
- mangelnde medizinische Versorgung (Versicherungskarte fehlt)
- schlechtes soziales Umfeld
- Geldmangel (Geldbeschaffung)



Block 5

- Drogenkonsum
- Kriminalität



Block 6

- auf sich alleine gestellt, fehlende menschliche Nähe, fehlende Empathie, fehlende Geborgenheit

Block 7

- schutzlos, psychisch erkrankt, drogenabhängig

## 2. Erläuterung bestehender Vorbehalte bei Jugendlichen gegenüber Hilfesuche bei staatlichen Stellen (durch ehemals Betroffene)

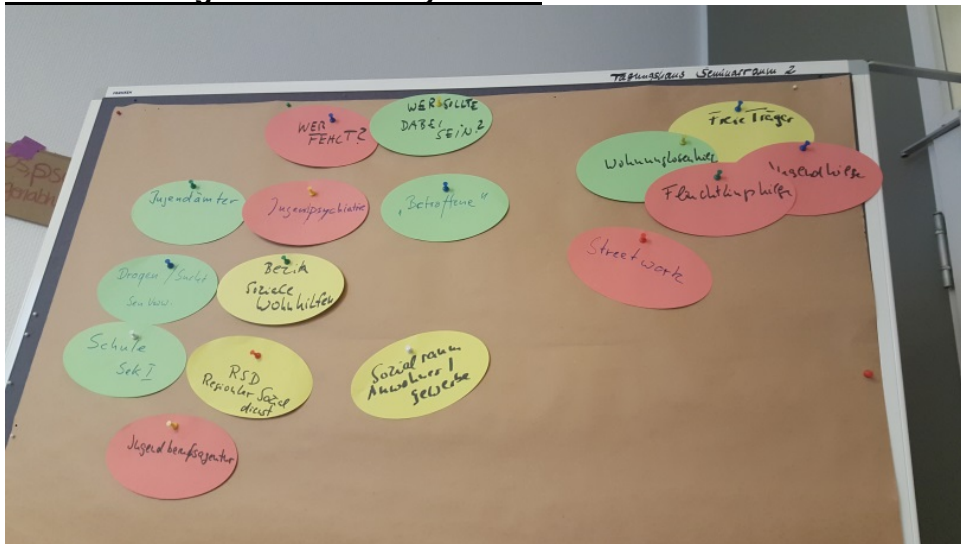
- Angst dass zu Eltern Kontakt aufgenommen wird
- es werde zu wenig Diskretion gewährt; 4-Augen-Gespräch (nicht mit Eltern); Kinder haben Angst vor Eltern;
- Angst dass Polizei eingeschaltet wird
- Schutz von Geschwistern
- es werde vielfach signalisiert: Bearbeiter habe keine Zeit



## Größenordnung der Zielgruppe

- Notwendig wäre die Verbesserung der Datengrundlage zur Größe der Zielgruppe: wie viele Jugendliche / junge Erwachsene von Wohnungslosigkeit in Berlin betroffen sind; Als Schätzung / Dunkelziffer wird 2000-3000 Menschen genannt;
- (wichtig für Aussagekraft jedoch auch Dauer der Wohnungslosigkeit)
- Im Förderprogramm SenIAS /ISP wurden im Berichtsjahr 2016 in der Altersgruppe zwischen 18 - 25 Jahre rd. 1400 Nutzer\*innen gezählt.
- Schwierigkeit: Bestimmung einer Zielgruppe, die systematisch nicht zu erfassen ist.

## 2. Wer sollte an künftigen Terminen teilnehmen an AG 2? / Wer fehlt zur Entwicklung eines bedarfsgerechten Hilfesystems?



- Betroffene
- Sozialraum (Anwohner / Gewerbe)
- Bereich Schule Sek 1 (Prävention, Sensibilisierung für Thema + empathischer Umgang mit Betroffenen)
- Straßensozialarbeit (wegen Erstkontakt besonders wichtig)
- Jugendämter / Sozialämter / Schnittstelle
- Jugendamt → regionaler Sozialdienst (RSD)
- Bezirk (Soziale Wohnhilfen)
- Senatsverwaltung (Drogen / Sucht)
- Freie Träger der Obdachlosenhilfe, der Flüchtlingshilfe und der Jugendhilfe (wichtige und herausfordernde Schnittstelle dieser drei Akteure bei dem Thema)
- Jugendpsychiatrie
- Jugendberufsagentur (rechtskreisübergreifende Institution)

## 2. Ziele formulieren (Soll)



- Vermeidung von Obdachlosigkeit
- Beseitigung von Obdachlosigkeit
- Frühwarnsysteme
- Verhinderung von Verschlimmerung
- Gesamtstädtische Koordinierung
- „reine Überlebenshilfe“ für Obdachlose (Not lindern, medizinisch, hygienisch etc.)
- Kenntnisse zu Rechtsanspruch
- Information und Beratung von Betroffenen
- Vielfalt von Hilfen / Angeboten etablieren
- Weiterbildung / Qualität / Qualifikation der Fachkräfte in der Verwaltung
- Hilfen werden umgesetzt
- Möglichst geringe Verweildauer (bspw.: Unterkunft mit sozialpädagogischer Begleitung vor Ort?)
- Zugang zur Bildung / Ausbildung fördern/sicherstellen (wesentliche Problematik bei jungen Wohnungslosen; mit der Wohnungslosigkeit ist gleichzeitig regelmäßig die Ausbildung gefährdet)
- Housing first
- Nachtcafé
- Spezialisierte Angebote für junge Obdachlose (18-27 J., im bestehenden System verankern)
- Jugendwohnhaus (→ eigenes, neuartiges Produkt im sozialen Wohnen)
- Lückenschluss - Unterbringung für junge Erwachsene
- Geschütztes Marktsegment
- mobile Einzelfallhelfer ( ↔ Beratung / Hilfe; Scheu vor Ämtern, s.o.)

### zentrale Aspekte:

- größter Wunsch der Betroffenen: elternunabhängiges Wohnen für Minderjährige
- altersgerechte Anpassung der Leistungen für Jungerwachsene bis 25 Jahre

## 4. Maßnahmen

[ werden im Rahmen der noch folgenden AG-Treffen zu besprechen und festzulegen sein]

## 5. Ressourcen

[ werden im Rahmen der noch folgenden AG-Treffen zu besprechen / bestimmen sein]

## **6. Feedback-Runde**

[Mitte / Ende Februar Einladung zu nächster Runde;  
Vertiefung/Fortsetzung der begonnenen Diskussion, insbesondere Erarbeitung von  
Maßnahmen; alle Teilnehmer werden aufgefordert ihnen bekannte Ansprechpartner aus  
Institutionen, deren Teilnahme an der Arbeit der AG wichtig wäre (s.o. Nr. 2), zu kontaktieren  
und zu nächstem Treffen einzuladen.